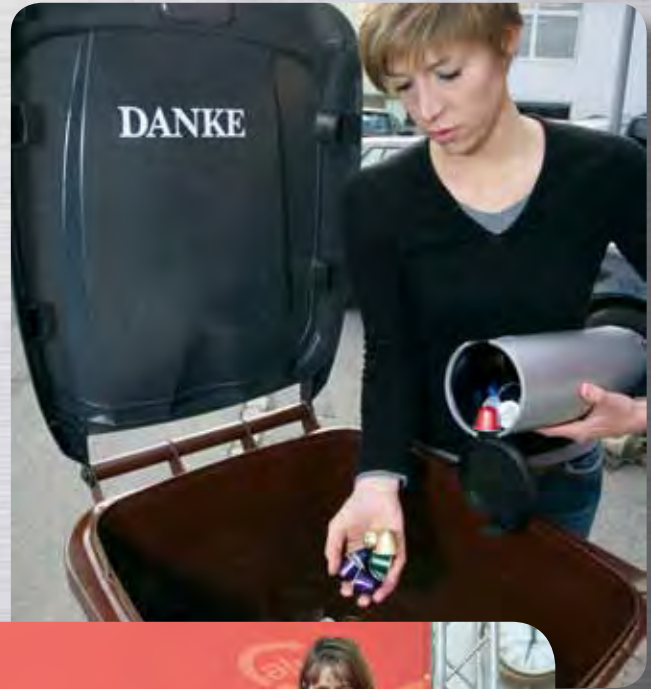


# JAHRESBERICHT

# 2011

**100% RECYCLING**

**0% LITTERING**



# Inhalt



Bilder Umschlag:  
IGORA-Impressionen 2011.  
Der Jahresbericht 2011 ist  
mit verschiedenen Alu-Sam-  
melszenen illustriert.

|                               |    |
|-------------------------------|----|
| Editorial                     | 3  |
| Organisation                  | 4  |
| Sammelmengen und Sammelquoten | 5  |
| Sammelnetz                    | 6  |
| Logistik und Recycling        | 7  |
| Belohnungen und Awards        | 8  |
| Kommunikation                 | 10 |
| IG saubere Umwelt (IGSU)      | 11 |
| Bilanz und Erfolgsrechnung    | 12 |
| Revisionsbericht              | 14 |

Seit 1989 organisiert die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern in der ganzen Schweiz das Sammeln und Recycling von leeren Aluverpackungen. Getränkedosen, Schalen und Tuben aus Aluminium wie auch Nespresso Kaffeekapseln sind heute ins Sammelsystem integriert. Mit ihren zahlreichen Aktivitäten hat IGORA das Aluminiumsammeln populär gemacht. Neun von zehn leer getrunkenen Getränkedosen werden heute recycelt. Die Hunde- und Katzenhalter tragen 80 Prozent der leer gefressenen Tiernahrungsschalen in die Sammelstellen. Die Rücklaufquote bei den Alutuben für Senf, Mayonnaise, Brotaufstriche usw. liegt bei 60 Prozent. Die Sammel- und Recyclingaktivitäten werden finanziert über den vorgezogenen Recyclingbeitrag VRB, der bei Dosen, Schalen und Tuben bei einem Rappen liegt, sowie durch Beiträge der Aluminiumindustrie und von Nespresso.

# Jahr 2011 im Fokus

In der Schweiz haben die Getränke-dosenumsätze im 2011 gegenüber dem Vorjahr um rund 14 % zugenommen. Dieses starke Wachstum ist wiederum auf die Segmente Bier und Energy Drink zurückzuführen.

Vor dem Hintergrund der insgesamt stabilen Situation im Markt für Aluminiumverpackungen kann IGORA – trotz gesamtwirtschaftlichen Turbulenzen – auf ein gutes 2011 zurückblicken.

Das Sammelnetz für Aluminiumverpackungen konnte weiter verdichtet werden. Von den total 2551 Kommunen in der Schweiz sammeln knapp 95% Aluminium. Eine von IGORA erarbeitete Recyclingkarte, die inzwischen auch als iPhone App erhältlich ist, erleichtert neu das Auffinden von Sammelstellen in der Schweiz. Wer auf diesem Internet Tool oder dem App eine Postleitzahl eingibt, dem werden umgehend alle Sammelstellen sämtlicher Wertstoffe in der näheren Umgebung angezeigt. Ebenfalls aufgeführt sind die Öffnungszeiten. Damit wird das Sammeln von Wertstoffen in der Schweiz noch einfacher!

In der Schweiz stehen zusätzlich zu den Sammelstellen in den Gemeinden und Städten rund 18 000 Sammelbehälter für leere Alugetränkedosen zur Verfügung. Mit 3778 neuen Standorten konnte die Sammelinfrastruktur auch im Berichtsjahr stark ausgeweitet werden. Neu sind zum Beispiel sämtliche COOP Pronto Shops mit Alusammelbehältern ausgestattet.

Die SOB, eine der grössten Schweizer Privatbahnen, sammelt an ihren Bahnhöfen ebenfalls neu pro Jahr über 70 000 Aludosen.

Die Sammelmengen von Aluverpackungen haben auch im 2011 zugenommen. Die Recyclingquote für Alugetränkedosen wird trotz des höheren Konsums wiederum bei über 90 % liegen.

Der im Jahre 2010 zusammen mit PET-Recycling Schweiz neu eingeführte kostenlose Abholservice für gesammelte Alugetränkedosen ist sehr gut angelaufen und immer mehr Sammler machen von diesem bequemen Angebot Gebrauch.

Jedes Jahr treffen sich Vertreter der IGORA und von PET-Recycling Schweiz zweimal mit Parlamentariern in Bern, um über aktuelle Themen zu diskutieren. Während der Frühlings- und der Herbst-session wurde ein Mittagessen mit verschiedenen Vertreterinnen und Vertretern aus dem Parlament durchgeführt. Die Hauptthemen waren jeweils Recycling, Littering, Pfand auf Getränkebehältnissen, Nachhaltigkeit, Klimawandel und CO<sub>2</sub>-Einsparungen dank Recycling.

Zum 14. Mal hat IGORA zum Alu-Kreativ-Wettbewerb in Knies Kinderzoo in Rapperswil eingeladen. 128 Kunstwerke zum Thema Sport wurden eingereicht. 34 Sieger wurden Ende September unter Führung des Jurypräsidenten Franco Knie an der Preisverleihung gefeiert. Der Verkaufserlös von 10 versteigerten Kunstobjekten in der Höhe von CHF 7600 ging wiederum an Pro Infirmis. Rund 600 Besucher nahmen an diesem beliebten Anlass teil.

Die von IGORA, PET-Recycling Schweiz und Vetroswiss zusammen mit weiteren Partnern getragene IGSU (Interessengemeinschaft saubere Umwelt) war im 2011 mit rund 70 Umweltbotschaftern während knapp 14 000 Stunden auf öffentlichen Plätzen, Strassen und in Parks im Kampf gegen das Littering im Einsatz. Neben zahlreichen Print- und Online-Berichten informierten die Tagesschau und 10 vor 10 sowie Dutzende von Privatradios und TV-Stationen über die erfolgreichen Einsätze der IGSU. Die Anti-Littering-Kampagne wurde wiederum mit rund 12 000 Postern in Schulen und öffentlichen Plakatstellen ganzjährig begleitet.

Im Jahre 2011 verzeichnete IGORA einen Jahresverlust von CHF 1,5 Millionen. Der Recyclingfonds reduzierte sich auf CHF 5,9 Millionen per Ende 2011. Dies entspricht dem Ziel, den Fonds auf ein tieferes Niveau zu senken. Dank 2011 eingeleiteter Sparmassnahmen fiel das Ergebnis deutlich besser als im Vorjahr aus. Damit kommt IGORA dem Ziel einer ausgeglichenen Rechnung immer näher.

Der Vorstand besteht aus 7 Mitgliedern und dem Präsidenten. Er tagte an 2 ordentlichen Sitzungen. Die Frühlings-sitzung fand in Kombination mit einer Klausur statt.



Robert Bühler  
Präsident



Markus Tavernier  
Geschäftsführer

An der Generalversammlung vom 18. Mai 2011 trat Christian Rüttimann, COOP Genossenschaft, aufgrund seiner beruflichen Veränderung aus dem Vorstand aus. Für seine Beiträge und seine Mitarbeit sei an dieser Stelle gedankt. Neu wurde Bruno Cabernard, COOP Genossenschaft, in den Vorstand gewählt.

IGORA blickt mit grossen Erwartungen auf das bereits angelaufene Jahr und wird unverändert ihren vollen Einsatz zugunsten einer permanenten Verbesserung des Aluminiumkreislaufes leisten.

Der vorliegende Jahresbericht gibt Ihnen über unsere Aktivitäten im Detail Auskunft. Viel Spass beim Lesen und besten Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

**Der Präsident  
Der Geschäftsführer**

# Organisation

## Generalversammlung

An der jährlich stattfindenden Generalversammlung entscheiden die Genossenschaftsmitglieder über die geplanten Aktivitäten und das Budget sowie über den Jahresbericht und die Jahresrechnung.

## Mitglieder, Gäste, Auftraggeber

Mitglieder, Gäste und Auftraggeber der IGORA sind neben namhaften Unternehmen der Getränke-, Lebensmittel-, Tiernahrungs- und Aluminiumindustrie auch Vertreter des schweizerischen Detailhandels. Im Jahre 2011 traten folgende neue Gäste ohne Stimmrecht der IGORA bei:

Krombacher Brauerei, Kreuztal, D  
Stutzer & Co. AG, Zürich  
Aproz Sources Minérales SA, Aproz  
Marketing Link GmbH, Luzern  
Dieck & Co., Hückelhoven, D  
SPEEDTRADE GmbH, Appenzell  
Müller Handels AG Schweiz, Oberentfelden  
Uvavins – Cave de la Côte, Tolochenaz  
R.B. Import Export Hasan Berisha, Riehen  
Liechtensteiner Brauhaus AG, Schaan, FL  
Drink City GmbH, Möhlin

## Mitglieder mit Stimmrecht

### Getränke-, Lebensmittelindustrie und Detailhandel:

Coca-Cola HBC Schweiz AG, Brüttisellen  
Coop Genossenschaft, Basel  
Denner AG, Zürich  
Feldschlösschen Getränke AG, Rheinfelden  
Heineken Switzerland AG, Luzern  
Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich  
Nestlé Suisse SA, Vevey  
Red Bull AG, Baar

### Aluminiumindustrie:

Amcor Flexibles Rorschach AG, Goldach  
European Aluminium Association, Brüssel (B)

## Gäste ohne Stimmrecht

ALDI Suisse AG, Embrach-Embraport  
Aproz Sources Minérales SA, Aproz  
Ausländische Biere AG, Arlesheim  
Bataillard AG, Rothenburg  
Brauerei Falken AG, Schaffhausen  
Brauerei H. Müller AG, Baden  
Brauerei Locher AG, Appenzell

Brauerei Schützengarten AG, St. Gallen  
Brauhaus Sternen AG, Frauenfeld  
Buffalo Energy Drinks, Cham  
Caffè Chicco d'Oro SA, Balerna  
CandyToys AG, Stansstad  
Chaillet & Saltz, Grand-Lancy  
COBRA Traders SA, Lausanne  
Columbus Vertriebs GmbH, Risch  
Copar Food & Beverages AG, Lugano  
David AG, Au  
Delta Music GmbH, Embrach  
Diageo Suisse SA, Renens  
Dieck & Co., Hückelhoven, D  
DIWISA Distillerie Willisau SA, Willisau  
Drink City GmbH, Möhlin  
Drink-Trends, Luzern  
Emil Nüesch AG, Balgach  
Foodex Sàrl, Le Vaud  
Groupe Magro SA, Sion  
Gustav Gerig AG, Zürich  
Haecky Import AG, Reinach  
Holderhof Produkte AG, Niederwil  
ILCS Trading GmbH, Leuggern  
intelligentfood Schweiz AG, Luzern  
Kreis Suisse SA, Basel  
Krombacher Brauerei, Kreuztal, D  
La Semeuse, La Chaux-de-Fonds  
LIDL Schweiz GmbH, Weinfelden  
Liechtensteiner Brauhaus AG, Schaan, FL  
Marketinglink GmbH, Luzern  
Mineralquelle Zurzach AG, Zurzach  
Moreno GmbH & Co. KG, Bornheim, D  
MQ-Wines @ Low Cost AG, Cham  
Müller Handels AG, Oberentfelden  
My Precious GmbH, Zürich  
Nestlé Waters (Suisse) SA, Henniez  
Novelis AG, Küssnacht  
Nuovum AG, Aesch  
Oroverde GmbH, Sitterdorf  
PepsiCo Beverages Switzerland GmbH, Bern  
PREISBRECHER, Rudolfstetten  
Pric Getränkehandel, Baar  
RAMSEIER Suisse AG, Sursee  
R.B. Import Export Hasan Berisha, Riehen  
Real Goods GmbH, Freienbach  
Royal Food AG, Cham  
Sanders Imagetools GmbH & Co. KG, Neutraubling, D  
Shark AG, Innsbruck (A)  
Sonnenbräu AG, Rebstein  
Sousa Vins et Comestibles SA, Neuchâtel  
Spar Handels AG, St. Gallen  
SPEEDTRADE GmbH, Appenzell

Stutzer & Co. AG, Zürich  
Successori di Eugenio Brughera SA, Mezzovico-Vira  
Swissmont Beverages AG, Frauenfeld  
Tahitian Noni International Switzerland GmbH, Thalwil  
Trading Service Launching GmbH, Schaffhausen  
Trivarga AG, Zürich  
Uvavins – Cave de la Côte, Tolochenaz  
Unilever Schweiz GmbH, Thayngen  
Volg Konsumwaren AG, Winterthur  
Wander AG, Neuenegg  
Worldwide Promotions, Zürich

## Auftraggeber

### Tiernahrungsschalen:

Coop Genossenschaft, Basel  
Herbert-Ospelt Anstalt, Gamprin-Bendern, FL  
Mars Schweiz AG, Zug  
Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich  
Nestlé Suisse SA, Vevey  
Spar Management AG, St. Gallen  
VITAKRAFT AG, Buchs

### Lebensmittel tuben:

Alicommerce SA, Liebefeld  
Coop Genossenschaft, Basel  
Hero, Lenzburg  
Hügli Nahrungsmittel AG, Steinach  
Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich  
Nestlé Suisse SA, Vevey  
Reitzel Suisse SA, Aigle  
Sonaris AG, Arisdorf  
Unilever Schweiz GmbH, Thayngen  
Walter Leuenberger AG, Huttwil

### Nespresso Kapseln:

Nestlé Nespresso SA, Lausanne

## Vorstand

- Robert Bühler, Präsident, Mettmenstetten
- Claudia Bösch, Red Bull AG, Baar
- Roland Büttiker, Feldschlösschen Getränke AG, Rheinfelden
- Bruno Cabernard, Coop Genossenschaft, Basel
- Andreas Schoellhorn, Heineken Switzerland AG, Luzern
- Jürgen Schwarz, Amcor Flexibles Rorschach AG, Goldach
- Barbara Tönz, Coca-Cola HBC Schweiz AG, Brüttisellen
- Christine Wiederkehr-Luther, Migros-Genossenschafts-Bund, Zürich

### Geschäftsleitung und Team

- Markus Tavernier  
Geschäftsführer
- Daniel Frischknecht  
Leiter Marketing & Kommunikation
- Mirco Zanré  
Marketing & Events, Webmaster
- Chris Ruegg  
Marketing & Logistik, Projekte

- Manuela Beutler  
Administration
- Claudia Rossacher  
Administration
- Barbara Stammbach  
Administration Dosenpressen
- Maya Thiemann-Forster  
Administration

- Rolf Varis  
EDV, Umwelt & Projekte

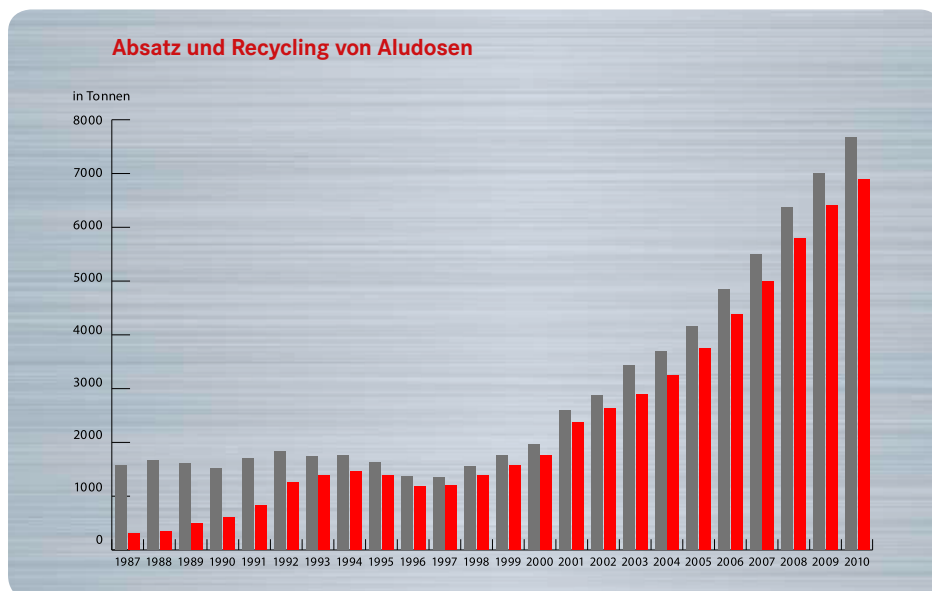
In der französischen Schweiz wird IGORA durch die beiden ausgewiesenen Recyclingspezialisten Jean-François Marty und Marco Mancini vertreten.

# Sammelmengen und Sammelquoten

**Konsumenten schätzen Aluverpackungen und ihre hohe Convenience. Deshalb ist der Absatz von Aluverpackungen in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Aluverpackungen bieten optimalen Schutz gegen Einflüsse von aussen wie Sauerstoff, Licht und Mikroorganismen. Und sie sichern die Qualität des Inhaltes über Monate.**

Menge Absatz ■  
in Tonnen

Menge Recycling ■  
in Tonnen



### Recyclingquoten von Aluverpackungen

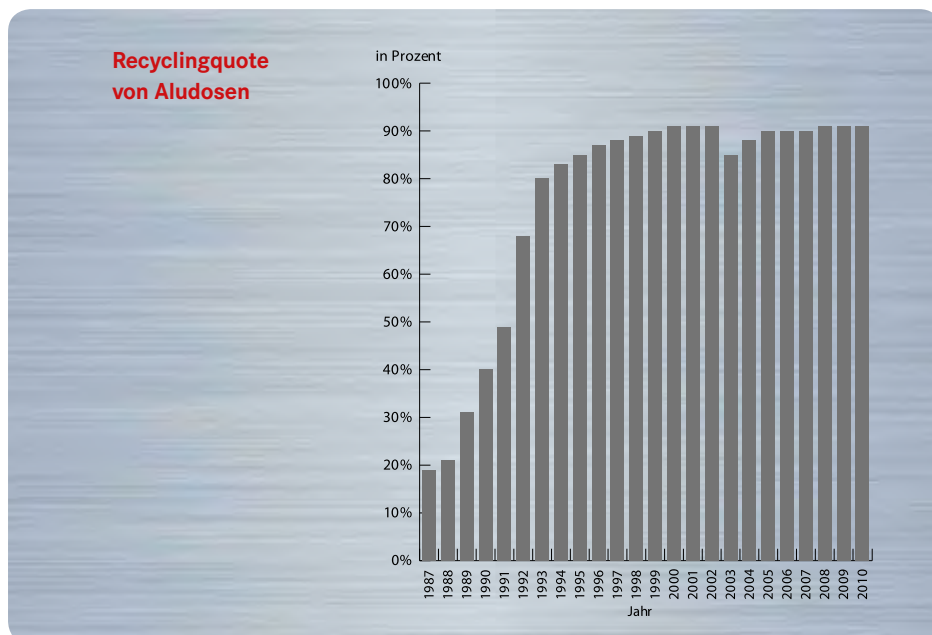
2010 betrug die Recyclingquote von Aludosen 91 Prozent. Bei den Schalen für Tiernahrung werden 80 Prozent und bei den Tuben für Senf und Mayonnaise 60 Prozent gesammelt.

Mit dem Recycling werden gegenüber der Neuherstellung von Aluminium 95 Prozent Energie und Treibhausgase wie z. B. CO<sub>2</sub> eingespart. Dies ergibt pro Kilogramm recyceltem Aluminium eine CO<sub>2</sub>-Reduktion von 9 Kilogramm.

Infos unter:

[www.umwelt-schweiz.ch](http://www.umwelt-schweiz.ch) (BAFU Bundesamt für Umwelt)

Zahlen und Quoten 2011 sind erst ab Juni 2012 verfügbar.



# Sammelnetz

Im Berichtsjahr konnte das Sammelnetz für Aluverpackungen in der ganzen Schweiz verdichtet werden. So wird das Sammeln immer bequemer und einfacher. Zum leichten Auffinden der nächstgelegenen Sammelstelle entwickelte IGORA die neue Plattform [recycling-map.ch](http://recycling-map.ch). Via Internet können mit dem Tool nun alle Schweizer Sammelstellen in Gemeinden und Städten, beim Detailhandel und bei der Recyclingbranche aufgerufen werden. Wer auf der Website eine Postleitzahl eingibt, dem werden umgehend alle Sammelstellen in der näheren Umgebung angezeigt. Aufgeführt sind zudem die Öffnungszeiten sowie eine Liste aller Wertstoffe, die am jeweiligen Standort gesammelt werden. [Recycling-map.ch](http://recycling-map.ch) ist auch als App fürs iPhone erhältlich.

## 18 000 Sammelbehälter für Aludosen

Gegenüber 2010 stehen der Bevölkerung in der ganzen Schweiz rund 20 Prozent mehr Sammelbehälter für leer getrunzene Aludosen zur Verfügung: bei Snackbars und Take-aways, bei Quartierläden, Kiosken, Tankstellen und Autobahnraststätten, in Kantinen, Mensen, Schulen und Kinos. Aber auch in SAC-Hütten und in Freizeitparks sowie auf Fest- und Sportplätzen. Der starke Ausbau der Infrastruktur resultierte vor allem aus Mailingaktionen und aus der grossen Nachfrage von Unternehmen und Firmen, die ihren Mitarbeitenden neu eine Sammelinfrastruktur für Aludosen zur Verfügung stellen möchten.

Die Alu-Sammelbehälter gibt es in 5 verschiedenen Ausführungen:  
Dosenpresse Cube  
Dosenpresse Riesendose  
Sammelbehälter Hartplastik  
Sammelbehälter Metall  
Kartonbox

Die beliebteste Sammelinfrastruktur ist nach wie vor die Kartonbox, die mit gut 60 Prozent die Hitliste aller neu platzierten Behälter anführt. Besonders erfolgreich war die von PET-Recycling Schweiz und IGORA gemeinsam lancierte Aktion für neue Indoor-Standorte für die Kartonboxen. Über 1000 Kartonboxen konnten mit der Aktion neu platziert werden.

## Coop Pronto Shops

Neu unter den Aludosen-Sammlern sind seit Oktober 2011 die 238 Coop Pronto Shops mit oder ohne Tankstelle. Nach einem kurzen Testlauf über den Sommer hat sich die Coop Mineralöl AG, Franchisegeber der Coop Pronto, entschieden, sich schweizweit für das Sammeln von Aludosen einzusetzen.

## Südostbahn SOB

Eine der grössten Privatbahnen der Schweiz, die Südostbahn SOB, hat den Trend zum schnellen und unkomplizierten Konsumieren während der Bahnfahrt erkannt. An den insgesamt 34 Bahnhöfen der SOB, von der Ostschweiz bis in die Innerschweiz, stehen überall Sammelcontainer für Aludosen. Jährlich werden über eine Tonne Aludosen oder über 70 000 Stück gesammelt.

## Sammeln an Events

Jahr für Jahr arbeiten zahlreiche Veranstalter mit IGORA zusammen. Egal ob Sportanlass, Konzert, Open Air oder Volksfest – Sammelcontainer für Aludosen sind dabei. 2011 konnten an Festen rund 2 700 Sammelbehälter oder Dosenpressen temporär gestellt und über 200 Veranstaltungen unterstützt werden.

Die wichtigsten Auftritte waren:

- Autosalon in Genf mit 44 Dosenpressen
- Afro-Pfingsten Festival in Winterthur mit 35 Sammelbehältern
- Caliente Festival in Zürich mit 200 Sammelbehältern
- Open Air Frauenfeld mit 60 Sammelbehältern
- Greenfield Festival in Interlaken mit 20 Sammelbehältern
- Paleo Festival in Nyon mit 135 Sammelbehältern
- Streetparade in Zürich mit 50 Sammelbehältern
- Heitere Open Air in Zofingen mit 10 Sammelbehältern
- freestyle.ch in Zürich mit 20 Sammelbehältern
- Silvesterzauber in Zürich mit 50 Sammelbehältern

## Container in Gemeinden und Städten

Von den total 2551 Kommunen in der Schweiz stellen knapp 95 Prozent ihren Einwohnern Sammelcontainer für die Sammlung von Aluminiumverpackungen zur Verfügung. Nur sehr kleine Gemeinden – meist Berggemeinden – sammeln noch keine Aluminiumverpackungen. Oft werden im gleichen Sammelcontainer auch Stahlblechverpackungen (Konservendosen) gesammelt. Diese Gemischt-sammlung ist dank Magnetabscheidung möglich und erhöht die Sammelbereitschaft der Bevölkerung.

Für die Kommunen ist die Gemischt-sammlung platzsparender, günstiger im Unterhalt und einfacher in der Kommunikation. Aus diesem Grunde wechselten auch 2011 einige Kommunen von der separaten Sammlung zur Gemischtsammlung Alu/Stahlblech.

IGORA und die Recyclingorganisation für Stahlblechverpackungen, die FERRO-Recycling, vergüten allen Gemeinden und Städten pro Tonne gesammelter Alu-/Stahlblechverpackungen CHF 100.- an ihre Logistikkosten.

## Sammelnetz für Alukapseln von Nespresso

72 neue Sammelstellen für Alukapseln von Nespresso konnten 2011 in Gemeinden und Städten akquiriert werden. Total stehen in der gesamten Schweiz über 2801 Sammelstellen für die Alukapseln zur Verfügung. Davon fallen 1541 auf Gemeinden und Städte. Der Rest teilt sich auf in Annahmestellen bei Nespresso Partnergeschäften und Boutiquen sowie in Recyclingunternehmen. Alle Kommunen können sich dem Sammelnetz von gebrauchten Alukapseln von Nespresso anschliessen. Die Sammelcontainer können über die IGORA-Homepage [igora.ch](http://igora.ch) kostenlos bestellt werden. Ohne Kosten für Gemeinden und Städte erfolgt auch die regelmässige Reinigung und Leerung der vollen Sammelcontainer.

# Logistik und Recycling

Ab den Tausenden von Sammelstandorten bei privaten Sammlern sowie in Gemeinden/Städten gelangen die Aluverpackungen über verschiedene Kanäle sicher ins Recycling. Die Logistikwege konnten 2011 weiter optimiert werden.

## Kostenloser Abholservice

Seit 2010 bietet IGORA den Sammlern den kostenlosen Abholservice für Aludosen an. Die Sammler verzichten bei dieser Dienstleistung auf die Entschädigung von CHF 1.30 pro Kilo Aludosen, rufen bei vollen Sammelsäcken den nächstgelegenen Transporteur an, und dieser holt im Nu die Sammelware kostenlos vor der Türe ab. Der Transporteur kann über igora.ch gesucht werden. Die Dienstleistung hat sich in den zwei Jahren gut eingespielt: insgesamt gibts schweizweit 92 Transporteure, die den Abholservice offerieren und Aludosen abholen. Über den gemeinsamen Abholservice mit PET-Recycling Schweiz gingen 2011 knapp 60 Tonnen Aludosen ins Recycling.

Die 92 Transporteure liefern die eingesammelten Dosen zur Weiterverarbeitung an einen der 149 Recyclingbetriebe oder an eines der 20 Sortierzentren in der Schweiz.

## Abgabe bei Kommunen oder Recyclingbetrieben

Alle Sammler haben auch die Möglichkeit, ihre gesammelten Aluverpackungen in die Container in Gemeinden/Städten zu werfen. Weiter nehmen alle 149 Recyclingbetriebe und die 20 Sortierwerke Aluverpackungen direkt von den Sammlern entgegen und vergüten ab einer Menge von 10 Kilo pro Kilo Dosen CHF 1.30. Mehr über die Vergütung unter der Rubrik Belohnungen und Awards. Alle Abgabemöglichkeiten für gesammelte Aluverpackungen in der Schweiz sind unter igora.ch oder recycling-map.ch aufgeführt.

## Kreislauf ohne Ende

Die im 2011 gesammelten rund 10 000 Tonnen Aluverpackungen kamen ab den diversen Sammelorten in eines der 20 schweizerischen Sortierwerke, wo sie fürs Recycling aufbereitet und von letzten Fremdmaterialien getrennt und zerkleinert wurden. Ab hier gelangt die gereinigte und kompaktierte Sammelware in ein grenznahe Schmelzwerk nach Deutschland oder Italien. Die Schmelzwerke bereiten das Aluminium auf und



aus dem gewonnenen flüssigen Aluminium fertigen Giessereien und Verarbeitungsbetriebe wiederum eine Vielzahl hochwertiger neuer Produkte.

Die Nespresso Kaffeekapseln nimmt eines der Sortierwerke der Thévenaz-Leduc SA entgegen. Moderne Anlagen zerkleinern

die Kapseln und trennen mittels Sieben das Aluminium vom Kaffeesatz. Das zerkleinerte und von Fremdmaterialien gereinigte Aluminium geht zum Einschmelzen ebenfalls in grenznahe Werke. Der Kaffeesatz wird als Kompost oder ökologische Energiequelle wiederverwertet.

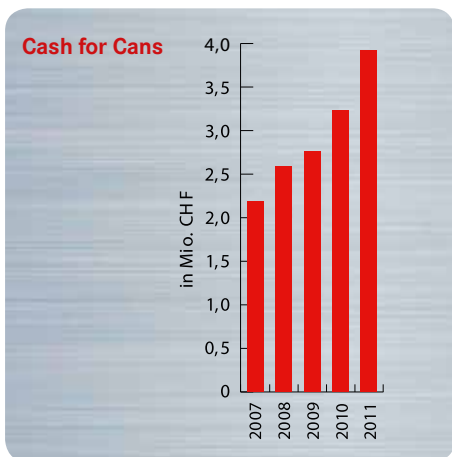


# Belohnungen und Awards

**Alle Alusammler der Schweiz sind Gewinner. Denn IGORA belohnt die Sammler einerseits mit Cash und Glücks-Lösli für gesammelte Aludosen, andererseits aber auch mit diversen Awards für besondere Leistungen.**

## Cash for Cans

Bei der Abgabe von gesammelten Aludosen in einem der 149 Recyclingbetriebe erhalten Dosensammler ab 10 Kilo Aludosen – gepresst oder ungepresst – CHF 1.30 pro Kilo über ein Bonsystem ausbezahlt. 2011 konnten insgesamt CHF 3'926'471.19 an fleissige Aludosensammler ausbezahlt werden.



Karitativ engagierte Sammler können das Cash auch direkt in den Pro-Infirmis-Fonds «Spenden über Dosengeld – Gemeinsam für behinderte Kinder» einzahlen. 2011 flossen CHF 19'286 in

den Fonds. Seit 2004 wird dieser Fonds mit Dosengeld gespeist. Insgesamt kam über diese Zeit ein Betrag von CHF 120'361.60 zusammen.

Zusätzlich zu den CHF 1.30 händigt IGORA pro 10 Kilo Aludosen ein Glücks-Lösli aus. Darin stecken Tausende von Sofortgewinnen und drei Bargewinne zum Jahresende. Im Berichtsjahr verteilen die Recyclingbetriebe in der Schweiz 45 000 Glücks-Lösli an die Sammler von Aludosen. Rund 7000 Sofortpreise konnten an die Sammler versandt werden: meist Einkaufsgutscheine von Migros und Coop, Kinogutscheine und Swisslos-Lösli, aber auch verschiedene Sachpreise. Die drei Bargewinne zum Jahresende gewannen: Restaurant-Bar Tiffany's in Biel (CHF 3000), Andreas Wittwer in Suhr (CHF 1500) und Neils Kebab in Möhlin (CHF 500).

## Prix-Alurecycling

Unter den Alusammlern sucht IGORA jedes Jahr die drei Top-Sammler und kürt sie zu Schweizer Meistern im Alusammeln. Als Belohnung winken je CHF 1000. Dabei sein können alle: im Team oder einzeln. Im 2011 feierten den Titel als Schweizer Meister die Primarschule in Pieterlen BE, die Familie Schaltegger aus Zuckenriet SG sowie die Kübler CarWash Solar in Winterthur ZH.

## Junge Recyclingfans am Berner Jurasüdfuss

In der Gemeinde Pieterlen am Berner Jurasüdfuss ist das umsichtige Sammeln und Wiederverwerten von Wertstoffen in der Primarschule im Unterrichtsstoff eingebettet. Der Schulleiter Markus Weibel klärt auf, wie zu Hause die Wertstoffe getrennt zu sammeln und zu entsorgen sind und was aus dem Gesammelten alles wieder Neues entstehen kann. Für Aluminium gibt es im Klassenzimmer von Markus Weibel einen separat bereitgestellten Alusack. Die jährlich gesammelte Menge ist zwar nicht hoch, doch hauptsächlich die Schüler sind sensibilisiert auf das Trennen und Wiederverwerten von Wertstoffen. Diese vorbildliche Haltung bringt der Primarschule Pieterlen den Schweizer-Meister-Titel im Alusammeln 2011.

## Familien-Teamarbeit mit grosser Wirkung

Auf Alutour ist im st.-gallischen Zuckenriet die Familie Schaltegger: Mama und Papa mit Ramon (11-jährig), Luca (10-jährig) und Kristina (9-jährig). Seit 2009 setzen sich die Schalteggers leidenschaftlich fürs Dosensammeln ein. Mit viel Geschick und vorbildlichen Aktionen, wie Flyern, Plakaten und persönlichen Gesprächen, schalten und walten die Schalteggers beim Alusammeln in der ganzen Region. Neben eigenen Sammlungen betreuen sie verschiedene Sammelstützpunkte, wie bei den Ladengeschäften Volg, der Bäckerei Näf, dem Landgasthof Adler und dem



Jugendtreff Termix. Mit dem neuen Titel als Schweizer Meister wird der Sammlerjob den Schalteggern noch mehr Freude bereiten.

#### Auto waschen, putzen, Abfall trennen, Wertstoffe sammeln

In der Autowaschanlage Kübler CarWash Solar in Winterthur haben der Leiter Philemon Reist und seine zwei Mitarbeitenden erkannt, dass die Kunden nach dem Autowaschen auch gern einen gründlichen Putz im Autoinnern vornehmen. Tagtäglich landen einige wertvolle Rohstoffe im Abfallkübel, wie Batterien, PET-Flaschen, Aludosen, Elektroschrott u.v.a.m. Seit 2008 werden deshalb die Abfallkübel aussortiert und alle Wertstoffe separat gesammelt. Pro Jahr kommen über 100 Kilo an wertvollem Aluminium zusammen. Mit dem Trennen des Abfalls spart die Waschanlage Abfallgebühren und erhält sogar Entschädigungen für einige Rohstoffe. Die Auszeichnung als Schweizer Meister im Alusammeln 2011 steht dem engagierten Reinigungsteam gut an.

#### Green Can Award für Gemeinden und Städte

Ohne die Unterstützung der kommunalen Organisationen stünde die Schweiz nicht als Musterland in der Wertstoffsammlung da. Deshalb verleiht IGORA jährlich den Umweltpreis Green Can Award. Bereits 33 Gemeinden/Städte und Abfallverbände tragen das Label Green Can Award.

Im 2011 kamen 3 neue dazu: die Kehrichtverwertung Zürcher Oberland (Kezo) ZH, die Gemeinde Hägendorf SO und das Amt für Umwelt und Energie Basel Stadt.

Bei der Kehrichtverwertung Zürcher Oberland (Kezo) ist es der vor 25 Jahren initiierte Abfallunterricht, der inzwischen durch die Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz (Pusch) in elf Kantonen bei jährlich 3000 Schulklassen angeboten wird. Im Zürcher Oberland steht der Abfallunterricht noch heute unter der Federführung der Kezo.

Bei der Gemeinde Hägendorf SO setzt sich eine Arbeitsgruppe mit verschiedenen publikumsnahen Veranstaltungen erfolgreich gegen das Littering ein, wie zum Beispiel mit Aufräumtagen und dem Einsatz der Abfallbotschafter der IG saubere Umwelt IGSU.

Das Amt für Umwelt und Energie Basel-Stadt und die Gemeinden Arlesheim, Binningen, Münchenstein, Pratteln, Reinach und Therwil sammelten über einen Publikumsbewerb Ideen für einen wortlosen Abfallkalender. Das Siegerprojekt ist eine Abfall-Drehscheibe analog einer Parkscheibe.

#### igoraidee.ch

Aus dem 2010 zum zweiten Mal lancierten Innovationsbewerb ighoraidee.ch für eine Schweiz mit 100% Alurecycling gingen im Sommer 2011 aus knapp 1000 Vorschlägen zwei Sieger hervor. Urs Sloksnath aus Oberrieden ZH überzeugte die Jury mit seinem Video-Vorschlag «My Tube – you Tube», mit dem er auf der Video-Plattform «You Tube» ausgefeilte, raffinierte und auch lustige Techniken zum Sammeln von Alutuben darstellen will. Hans Winkler aus Frick AG überzeugte mit dem Konzept «Schweiz mach mit!». Mit einer Facebook-Plattform will er eine Sammelzielquote lancieren, die bei Erfüllen Belohnungen in Aussicht stellt.

#### Alu-Kreativ-Wettbewerb

Viele Alusammler sind zugleich auch Künstler. So rief IGORA bereits zum 14. Mal zum Alu-Kreativ-Wettbewerb auf. Die Aufgabe der Wettbewerbsteilnehmer war, aus gesammelten leeren Aludosen, Tuben oder Schalen kleine Kunstwerke zu erstellen. 2011 zum Thema «Sport». Ob erst 5 oder bereits 70, alle können am Wettbewerb teilnehmen. Erfreulich ist das zunehmende Interesse von Schulen und Jugendlichen. Von den eingereichten 128 Kunstwerken stammten 89 aus den Kategorien Jugendliche und Kinder und 39 von Erwachsenen. Daraus gingen an der Preisverleihung in Knies Kinderzoo Ende September 34 Sieger hervor: 10 Erwachsene sowie 24 Jugendliche und Kinder. Nach der Preisverleihung versteigerte das Auktionshaus Christie's 10 Kunstwerke im Gesamtwert von CHF 7600 zugunsten von Pro Infirmis. Der Kreativ-Wettbewerb 2012 ist bereits lanciert zum Thema «50 Jahre Knies Kinderzoo».



# Kommunikation

Übers Alusammeln und Recycling gibts immer Aktuelles und Spannendes zu kommunizieren. Im 2011 standen die IGORA Werbekampagne und der Kontakt mit den Medien und den Parlamentariern im Mittelpunkt. Hinzu kommen viele direkte Kontakte wie bei Beratungsgesprächen in Gemeinden, in Schulen usw. Zu erwähnen ist hier als Beispiel der Ausbildungstag Aluminium der Glarner Abfallfachleute. Sie haben den Weg des gesammelten Aluminiums von der Sammelstelle bis zur Gewinnung von neuen Aluminium-Barren verfolgt. IGORA hat die Tour begleitet und mit Fachinformationen unterstützt.



## Werbekampagne

Die Slogan-Werbekampagne aus den Vorjahren rief in adaptierter Form auf Plakaten und Inseraten alle zum Alusammeln auf. Die Kampagne thematisiert gesellschaftspolitische Inhalte in witziger und ansprechender Weise:

- für Facebook-user: sammelt statt Freunde auch mal Alu.
- für Kunstliebhaber: Alu ist auch ein Sammelobjekt.
- für Börsianer: die Devise lautet 100 % Alu-Recycling.
- für Katzenfreunde: Alu hat mehr als sieben Leben.
- für Fussball-Fans: eure Dosen sind auch unser Bier.

Erstmals war die Kampagne in der Stadt Genf auf Trams im Einsatz und das neue Logo «100 % Recycling, 0 % Littering» motiviert zusätzlich, leere Aluverpackungen zu sammeln.

## igora.ch

Der Relaunch der Website [www.igora.ch](http://www.igora.ch) hat sich infolge anderer vorgezogener Projekte etwas verzögert und wird im 2012 umgesetzt. In der Testphase ist [www.facebook.com/aluminiumrecycling](http://www.facebook.com/aluminiumrecycling) mit einigen Startfans zum Alurecycling.

## Konsumenten-Infos

Konsumenten können laufend in Print- oder Online-Medien und den IGORA News über Dienstleistungen und Neuigkeiten beim Alusammeln lesen. 2011 gab es für die Medien von Januar bis Dezember aktuelle Informationen, sei es über Quoten und Zahlen, Events, Preisverleihungen, Awards, über Sammelerfolge oder neue Alusammler. Die Medienbe-

richte sind in verschiedenen Medienspiegeln zusammengefasst und online unter [igora.ch](http://igora.ch) abrufbar. Online als Download zur Verfügung unter [igora.ch](http://igora.ch) stehen ebenfalls die aktuelle Ausgabe der IGORA News wie auch verschiedene Broschüren und Wissenswertes zum Alusammeln.

## ask?IGORA

Ist eine neue Dienstleistung der IGORA für Studierende und Auszubildende, die Diplomarbeiten, Maturaarbeiten, Bachelor- und Master-Thesen verfassen. ask?IGORA liefert mündlich oder schriftlich fachkundige Informationen über Aluminium, Recycling und Ressourcenmanagement, Urban Mining, Nachhaltigkeit und Energiekonsum. 2011 betreute IGORA zwei Matura-Einzelarbeiten, zwei Gruppen-Abschlussarbeiten und eine Einzelarbeit für Berufsmittelschulen.

Auch für Absolventen einer Berufslehre bietet ask?IGORA Fachinformationen. 2011 nahmen diese Dienstleistung zwei Logistiker, zwei Pflegefachfrauen, ein Koch und eine Dentalhygienikerin in Anspruch. Die Jugendlichen konnten bei persönlichen Gesprächen mit dem IGORA-Verantwortlichen ihre offenen Fragen stellen und erhielten mündliche und schriftliche Hilfestellung.

## Polit-Tables

Zweimal im Jahr treffen sich Vertreter der IGORA und von PET-Recycling Schweiz mit Parlamentariern in Bern, um über aktuelle Themen bei Polit-Tables zu diskutieren und die Government Relations fest zu verankern. Während der Frühlingssession 2011, am 16. März, kam eine sehr engagiert

diskutierende Runde mit der Ständerätin Verena Diener GLP/ZH, den Ständeräten Alex Kuprecht SVP/SZ und Raphaël Comte FDP/NE sowie den Nationalräten Christoph von Rotz SVP/OW, Marie-Thérèse Gobet CSP/FR, Ruedi Lustenberger CVP/LU und Laurent Favre SVP/VD zustande.

Auch während der Herbstsession 2011, konnte am 28. September, trotz den bevorstehenden Wahlen und entsprechend vollen Terminkalendern, mit den Nationalräten Martin Landolt BDP/GL, Hans Grunder BDP/BE, Roger Nordmann SP/VD, Eric Nussbaumer SP/BL, Christian Wasserfallen FDP/BE, Jakob Büchler CVP/SG sowie Nationalrätin Brigitte Häberli Koller CVP/TG wieder ein Arbeitslunch organisiert werden. Von Seiten IGORA nahmen jeweils Geschäftsführer Markus Tavernier, von PET-Recycling Schweiz der Präsident (seit Mai 2010 auch Präsident von IGORA), Robert Bühler, sowie Geschäftsführer René Herzog teil.

Die Diskussionen fokussierten sich jeweils auf Themen wie Recycling, Littering, Nachhaltigkeit, Klimawandel oder CO<sub>2</sub>. Das Pfand auf Getränkeflaschen und Getränkedosen ist seit Jahren ein immer wiederkehrendes Thema. Gerade hier konnten immer wieder Erfolge verbucht werden, indem man durch frühzeitige Sensibilisierung der Parlamentarier erreichte, dass solche Vorstösse im Rat keine Chance hatten. Die Einführung eines Pfandes hätte jährliche Mehrkosten in der Höhe von CHF 280 Millionen und die Zerstörung der funktionierenden Recyclingsysteme zur Folge.

# IG saubere Umwelt

**Zusammen mit weiteren Partnern ist IGORA bei der IG saubere Umwelt (IGSU) federführend. Das Ziel ist, Abfallverursacher gegen das Littering zu sensibilisieren.**

Aufklären, Sammeln, Entsorgen – statt Littern. Diese Tätigkeiten begleiteten die rund 70 Umweltbotschafter der IG saubere Umwelt im 2011 stärker als je zuvor. Knapp 14 000 Stunden waren die Botschafter auf öffentlichen Plätzen, Strassen und Parks auf Aufklärungstournee. Die vielen Unterwegsgeniesser, die über die wärmere Jahreszeit ihren Abfall einfach auf den Strassen liegen lassen, erhalten durch die Umweltpädagogen der IG saubere Umwelt Aufklärung: freundlich, witzig und mit etwas Humor, ohne den erhobenen Zeigefinger. Eine Strategie, die aufgeht. Die Nachfrage nach Littering-Aufklärung nimmt laufend zu. 2011 lief in den Städten Lausanne, Nyon, Basel, Bern, Rapperswil, St. Gallen und Zürich die Open-Air-Sensibilisierung. Überall waren mehrere Teams, weiss bekleidet und mit Recyclingmobilen, unterwegs, um die Passanten für das Litteringproblem zu sensibilisieren. Aber nicht nur in grösseren Städten, auch in Rapperswil, Rheinfelden, Uster, Montreux, Vevey u.a.m. sowie an mehreren Veranstaltungen klärten die Botschafter auf.

## Neu: Aufklärung in Schulen und an Seminaren

Auf Wunsch verschiedener Exponenten weitete das Botschafter-Team 2011 die Littering-Informationen auf Schulzimmer und Pausenplätze aus. Ihre ersten Auftritte hatten die Botschafter im Schulhaus Buchholz in Glarus, in St. Gallen in den Primar- und Realschulen Buchenthal und bei verschiedenen Berufsschulen wie auch bei der Sekundarschule Dielsdorf. Bei allen Auftritten war eindrücklich, wie sich die Jugendlichen fürs Thema interessierten und rege übers Littering diskutierten.

Die Lagerleitung des grössten Berner Feriensportlagers hat die Botschafter im September gebucht, weil sich Klagen über das Verhalten der Schüler häuften. Die Massnahme zeigte bei den 800 Sechst- bis Neuntklässlern Wirkung. Das Feriensportlager war noch nie so sauber und die Lagerleitung will längerfristig mit der IGSU zusammenarbeiten.

Überzeugende Argumente gegen das Littering lieferten die Botschafter weiter an der Littering-Tagung vom praktischen Umweltschutz Schweiz PUSCH und an 5 Gemeindeforen des AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft) des Kantons Zürich.

## Kommunikation

Die Auftritte der Umweltbotschafter werden mit gezielten Kommunikationsmassnahmen begleitet. Gemeinden/Städte, Firmen, Sportanlagen usw. können kostenlos für ihre Eigenplakatierung IGSU-Plakate mit eindrücklichen Slogans wie «Was in der Lounge stört, stört auch auf der Strasse» bestellen. Knapp 3000 Plakatsets mit über 12 000 Postern konnten platziert werden.

Die stark frequentierte Website igsu.ch erhielt 2011 ein Lifting. Klar strukturiert und einfach und schnell auffindbar sind neu alle Infos rund ums Littering – das Surfen macht nun so richtig Spass.

Auch in den Medien ist die IG saubere Umwelt ein Thema. Neben zahlreichen Print- und Online-Berichten informierten Tagesschau und 10 vor 10 im CH-Fernsehen über die Abfall-Sensibilisierung wie auch Dutzende von Privatradios über die IG saubere Umwelt. Eine Spezialbeilage zum Thema «Saubere Schweiz» in der

Handelszeitung beleuchtete die Litteringproblematik auf mehreren Stufen. In der Fernsehshow Saramachts.tv klärte Sara als Anti-Littering-Botschafterin Abfallsünder in den Städten auf und vermittelte mit viel Charme, wie Güter korrekt zu entsorgen ist.

Am Anti-Littering-Comic-Contest, der 2010 lanciert wurde, setzten 1800 Zeichnerinnen und Zeichner mit ihrer Strichkunst klare Zeichen gegen die Verschmutzung unseres Planeten. Die Preisverleihung fand im März 2011 statt. In den drei Kategorien bis 12 Jahre, 13 bis 17 Jahre und Erwachsene gab es je 3 Sieger. Die Erstplatzierten in den drei Kategorien sind:  
bis 12 Jahre: Gian-Franco Mazzola aus Heerbrugg SG  
13 bis 17 Jahre: Jonas Tirabosco, Genf GE  
Erwachsene: Arnaud Tosi, Chêne-Bougeries GE.

## Neue Partner

Die Trägerschaft der IG saubere Umwelt konnte 2011 durch Swiss Cigarette und British American Tobacco (BAT) erweitert werden. Bei IGSU dabei sind per Ende 2011 die IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, der Verein PRS PET-Recycling Schweiz, die VetroSwiss, Migros und Coop, Schweizer Medien mit 20 Minuten und Blick am Abend, McDonald's, TetraPak sowie Swiss Cigarette und British American Tobacco (BAT).



# Bilanz per 31. Dezember

|                                               | 31.12.2011          | 31.12.2010          |
|-----------------------------------------------|---------------------|---------------------|
| <b>AKTIVEN</b>                                | <b>CHF</b>          | <b>CHF</b>          |
| Flüssige Mittel, Festgelder                   | 4'846'945.56        | 7'230'952.12        |
| Forderungen aus Leistungen                    | 1'287'132.82        | 1'429'916.36        |
| Übrige Forderungen                            | 4'184.80            | 5'724.00            |
| Aktive Abgrenzungen                           | 749'000.55          | 224'160.50          |
| Anlagevermögen                                | 434'954.00          | 4.00                |
| <b>TOTAL AKTIVEN</b>                          | <b>7'322'217.73</b> | <b>8'890'756.98</b> |
| <b>PASSIVEN</b>                               |                     |                     |
| <b>Fremdkapital</b>                           |                     |                     |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen | 795'466.58          | 459'287.99          |
| Übrige Verbindlichkeiten                      | 88'292.55           | 11'444.85           |
| Passive Abgrenzungen                          | 51'119.65           | 537'550.00          |
| <b>Total Fremdkapital</b>                     | <b>934'878.78</b>   | <b>1'008'282.84</b> |
| <b>Fondskapital</b>                           |                     |                     |
| Stand per 1. Januar                           | 7'436'604.54        | 9'670'408.13        |
| Betriebsverlust                               | -1'495'135.19       | -2'233'803.59       |
| <b>Stand per 31. Dezember</b>                 | <b>5'941'469.35</b> | <b>7'436'604.54</b> |
| <b>Eigenkapital</b>                           |                     |                     |
| Genossenschaftskapital                        | 220'000.00          | 220'000.00          |
| Freie Reserven                                | 225'869.60          | 225'869.60          |
| <b>Total Eigenkapital</b>                     | <b>445'869.60</b>   | <b>445'869.60</b>   |
| <b>TOTAL PASSIVEN</b>                         | <b>7'322'217.73</b> | <b>8'890'756.98</b> |

## Kommentar zur Bilanz

### Flüssige Mittel, Festgelder

Die flüssigen Mittel befinden sich auf Kassa-, Post- und zwei Bankkonti bei der UBS und bei der Zürcherischen Kantonalbank. Der gesamte Geldabfluss betrug im 2011 rund CHF 2,4 Millionen.

### Forderungen aus Leistungen

Per Ende Jahr noch nicht bezahlte Recyclingbeiträge für Alugetränkedosen. Inzwischen sind alle Beiträge eingegangen.

### Übrige Forderungen

Verrechnungssteuerguthaben, Vorschüsse und Kautionen im Zusammenhang mit Leasingverträgen per Ende Jahr.

### Aktive Abgrenzungen

Per Ende Jahr ausstehende Recyclingbeiträge aus den Bereichen Tiernahrung und Lebensmittel tuben. Die starke Zunahme gegenüber 2010 resultiert aus nachträglich eingegangenen Verkaufsmeldungen.

### Anlagevermögen

Die per Ende 2011 eingekauften, aber noch nicht platzierten Sammelbehälter für Alugetränkedosen wurden aktiviert.

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen, Leistungen

Per Ende Jahr noch nicht bezahlte Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Erhöhung gegenüber Vorjahr ist mit der Zunahme der Vergütungen an Dosensammler begründet (siehe Logistik und Recycling).

### Übrige Verbindlichkeiten

Saldo zwischen Mehrwertsteuer-Guthaben von CHF 60'018.45 und Sanierungsbeiträgen infolge Wechsel der Pensionskasse in der Höhe von CHF 148'311.00.

### Passive Abgrenzungen

Transitorische Abgrenzungen für Buchhaltungs- und Revisionshonorare sowie UVG-, BVG- und SUVA-Prämien. Auf die Rückstellung für von Sammlern, Gemeinden und Altstoffhändlern gesammelte, aber noch nicht an IGORA verrechnete Alugetränkedosen wurde verzichtet.

### Fondskapital

Das Fondskapital hat im Berichtsjahr in der Höhe des Jahresverlustes abgenommen.

# Erfolgsrechnung per 31. Dezember

|                                                     | 31.12.2011           | 31.12.2010           |
|-----------------------------------------------------|----------------------|----------------------|
|                                                     | CHF                  | CHF                  |
| <b>ERFOLGSRECHNUNG</b>                              |                      |                      |
| Erträge aus VRB und Dienstleistungen                | 7'774'234.45         | 6'953'060.78         |
| <b>Total Erträge</b>                                | <b>7'774'234.45</b>  | <b>6'953'060.78</b>  |
| <b>BETRIEBSAUFWAND</b>                              |                      |                      |
| <b>Logistik und Sammlung</b>                        |                      |                      |
| Vergütungen an Dosensammler                         | 3'926'471.19         | 3'298'845.54         |
| Logistikvergütungen an Gemeinden und Altstoffhandel | 690'588.69           | 633'984.52           |
| Sammelbehälter                                      | 755'505.81           | 1'124'347.82         |
| <b>Total Logistik und Sammlung</b>                  | <b>5'372'565.69</b>  | <b>5'057'177.88</b>  |
| <b>Marketing</b>                                    |                      |                      |
| Marketingkosten                                     | 1'840'857.93         | 2'232'623.92         |
| <b>IGSU (Anti-Littering)</b>                        |                      |                      |
| Kosten für IGUSU                                    | 249'631.95           | 216'590.05           |
| <b>Personalkosten</b>                               |                      |                      |
| Personal                                            | 1'356'399.00         | 1'194'458.95         |
| <b>Übriger Verwaltungsaufwand</b>                   |                      |                      |
| Verwaltungs- und Reisekosten                        | 449'915.07           | 486'013.57           |
| <b>TOTAL BETRIEBSAUFWAND</b>                        | <b>9'269'369.64</b>  | <b>9'186'864.37</b>  |
| <b>BETRIEBSVERLUST</b>                              | <b>-1'495'135.19</b> | <b>-2'233'803.59</b> |

## Kommentar zur Erfolgsrechnung

### Erträge aus VRB und Dienstleistungen

Die Erträge aus den Bereichen Tier-nahrung und Lebensmittel sind stabil geblieben. Hingegen haben die Ein-nahmen für Alugetränkedosen stark zugenommen.

### Logistik und Sammlung

Die starke Zunahme der Vergütungen an Dosensammler ist auf die angekündigte Reduktion der Beiträge für gesammelte Dosen von CHF 1.30 per Kilo auf CHF 0.80 per Kilo ab 1. 1. 2012 zurück-zuführen. Die Altstoffhändler haben ihre Lager per Ende Jahr zu den noch höheren Entschädigungen liquidiert.

### Marketingkosten

Die Reduktion der Marketingkosten resultiert aus Optimierungen innerhalb der Marketingaktivitäten sowie aus der Verschiebung eines Projektes.

### IGSU (IG saubere Umwelt)

Zusammen mit weiteren Partnern beteiligt sich IGORA als Gründer der IGUSU am gemeinsamen Kampf gegen das Littering mit Sensibilisierungsmassnahmen.

### Personalkosten

Die reale Zunahme der Personalkosten beträgt 1,1%. Im Berichtsjahr fielen infolge Wechsel der Pensionskasse Sanierungsbeiträge in der Gesamthöhe von CHF 148'311.00 an.

### Übriger Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand konnte noch-mals (Vorjahr 10%) um gut 8% reduziert werden.

### Betriebsverlust

Erfreulicherweise konnte der Betriebs-verlust gegenüber Vorjahr um rund CHF 0,74 Millionen reduziert werden. Wir sind damit unserem Ziel eines positiven Ergebnisses einen grossen Schritt näher gekommen. Dank der eingeleiteten Massnahmen und der weiter ansteigenden Dosenverkäufe erwarten wir bereits im Jahre 2012 ein neutrales Ergebnis.

# Revisionsbericht



KPMG AG  
Audit  
Badenerstrasse 172  
CH-8004 Zürich

Postfach  
CH-8006 Zürich

Telefon +41 (0) 249 31 31  
Telefax +41 (0) 249 23 19  
Internet [www.kpmg.ch](http://www.kpmg.ch)

## Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) der IGORA-Genossenschaft für Aluminium-Recycling für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen. Die Buchführung erfolgt durch die KPMG AG, St. Gallen. An der eingeschränkten Revision waren keine Mitarbeiter der KPMG AG, St. Gallen beteiligt.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

KPMG AG

Kurt Gysin  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Urs Niggli  
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 7. März 2012



IGORA-Genossenschaft  
Bellerivestrasse 28  
Postfach, 8034 Zürich  
Tel. 044 387 50 10  
Fax 044 387 50 11  
info@igora.ch  
www.igora.ch

